

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Der Vater  
**Autor:** Somin, W. O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755598>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

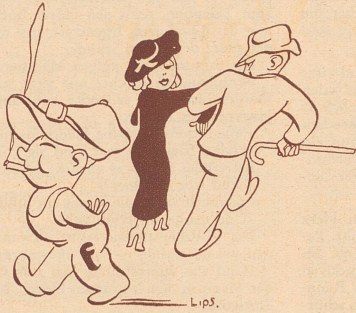
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Kluge Willy 11



**Die Konkurrenten Weinen,  
Wenn DKW's erscheinen.**

- DKW Front-Limousine, 4 pl. . . . Fr. 3300.—
- DKW Front-Cabriolet, 4 pl. . . . Fr. 3750.—
- DKW Meisterklasse-Cabriolet, 4 pl. . Fr. 4300.—
- DKW Schwebeklasse-Cabriolet, 5 pl. Fr. 5900.—

Produkt der Auto-Union

**AUTROPA A. G.**

Jenatschstraße 3/5 ZÜRICH Telephon 58 886/7  
Ausstellung Falkenstrasse 4  
Platzvertreter in allen größeren Orten

**BOLS**  
LIQUEURS FINES



Unsere Produkte sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich!



**Rasche Hilfe**

bei Rheuma | Hexenschuß  
Gicht | Erkältungs-  
Ischias | Krankheiten  
Nerven- u. Kopfschmerzen bringt



Auf Grund der vorzüglichen Erfolge, die von namhaften Ärzten und in vielen Kliniken und Krankenanstalten seit mehr als 20 Jahren erzielt wurden, hat Togal allgemeine Anerkennung gefunden.

**Über 6000 schriftliche Ärzte-Gutachten,** unter denen sich solche von bedeutenden Professoren befinden, dokumentieren die Güte des Togal. Alle Urteile stimmen darin überein, daß Togal ein rasch wirkendes **schmerzstillendes Heilmittel**

ist, mit dem selbst beim Versagen anderer, ähnlicher Präparate ein anhaltender Erfolg erzielt wird. Togal löst die Harnsäure und ist stark bakterientötend. Togal wirkt selbst in veralteten Fällen! Unschädlich für Magen und Herz. Wenn Tausende von Ärzten Togal verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Je früher Sie mit dem Gebrauch von Togal beginnen, um so schneller werden Sie Ihr Leiden los und vermeiden eine Verschlimmerung der Erkrankung.



**Fr. 1.60**  
In allen Apotheken.  
Togal ist ein  
Schweizer Erzeugnis.

«Nun?!» fragt der Vater, nachdem seine Frau das Zimmer verlassen hat. Die Tochter zittert ein: «Ja» in die Luft. «Was heißt Ja?! Ja und Nein sind keine Antworten. Wie oft soll ich das noch sagen?!»

Gerda senkt den Kopf. Plötzlich stechen ihre Augen gegen den Vater vor. «Ja!!!» klingt es noch einmal hart und schneidend durch den Raum. Aber es prallt ab an dem ironischen Lächeln des Mannes.

«Ach —» und mit herabgezogenen Mundwinkeln «wie geistreich —»

Das junge Mädchen will aufbegehren. Aber der Vater sieht gar nicht mehr hin, beschäftigt sich intensiv mit der Addition der in seinem Notizbuch stehenden Zahlen, sagt dann lässig, zwischen zwei addierten Kolonnen: «Na, dann gute Nacht. Morgen abend um 21.15 geht der Zug», wendet sich wieder seinen Zahlen zu.

Mit weit aufgerissenen, mühselig beherrschten Augen starrt Gerda den Vater an. Eine heisere, häßliche Stimme sagt bellend: «Gute Nacht»; und erst als das Mädchen längst oben in ihrem Zimmer ist, in sinnloser Wut und zuckendem Entsetzen in seine Kissen weint, weiß es, daß es ihre Stimme gewesen ist. Häßlich und hart hat sie dem Vater zum letztmal für lange Zeit, kein Mensch konnte wissen, auf wie lange, gute Nacht gesagt. Oh Gott —

In dem Esszimmer sitzt immer noch der Mann und rechnet. Aber sein Gehirn will die Zahlen nicht erfassen, seine Hände können sie nicht niederschreiben. Mit einem tiefen Seufzer lehnt er sich zurück. Seine Augen irren durch den Raum, als suchten sie einen Halt. Aber die Wände sind glatt, glatt und ohne jede Verzierung sind die Möbel, überall rutscht man ab.

Komisch sind die Frauen, denkt der Vater und sitzt dabei sehr still, da wissen sie seit Wochen, daß es jeden Tag weggehen soll; und wenn dann der Tag plötzlich da ist, verlieren sie die Fassung, wundern sich, erschrecken sich oder sind traurig. Abschied —? Was ist schon ein Abschied in der heutigen Zeit, die fast keine Entfernungen mehr kennt?! Achselzucken. Wegwerfende Bewegung.

Und doch zittern seine Hände, schlägt sein Herz rascher als sonst, wenn er an diesen Abschied denkt. Paris? Na, was ist das schon? Am Abend fährt man ab, am Morgen ist man da. Ein Flugzeug schafft die Strecke in wenigen Stunden, die Stimme überwältigt jeden Raum in wenigen Sekunden. Aber. Was aber! Der Mann schüttelt sich. Und wenn Gerda mich einmal sofort nötig haben sollte? Oft genügt ein Augenblick sich zu verlieren. Niemals würde sein Kind, diese bis zum Trotz

verschlossene, bis zur Arroganz stolze Gerda den Weg zu sich zurückfinden. Was dann!

Der Vater hat sich erhoben, steht mitten im Zimmer, starrt vor sich hin, geht dann mit plötzlichem Entschluß zum Telefon, reißt den Hörer hoch, wählt die Nummer des Reisebüros. Irgend jemand wird sich schon melden trotz der späten Stunde.

Die Stimme eines jungen Mädchens antwortet. «Fräulein, ich möchte nur jetzt schon sagen, daß ich morgen nicht...»; er stockt, lacht auf einmal sein helles, jugenhaftes Lachen.

«Wie bitte?» fragt die Mädchenstimme.

«Hallo! Sagen Sie mal, sind Sie von hier?»

Befremdet klingt es zurück: «Nein.»

«Weit weg von hier?»

«Ziemlich weit.» Es klingt ein bißchen sehnsüchtig.

«Und neunzehn Jahre alt?»

Die Mädchenstimme lacht: «Zwanzig; wenn Sie's genau wissen wollen — von übermorgen ab zwanzig.»

«Und was wünschen Sie sich zum Geburtstag?» strahlt der Mann in den schwarzen Hörer, bekommt sofort zur Antwort:

«Von Ihnen bestimmt nichts. Wer sind Sie überhaupt und was wünschen Sie?»

Vergnügt hängt der Mann ein. Also zwanzig Jahre alt

Täglich Salat mit  
**Citrovin**  
Es enthält Saft und Säure  
frischer Zitronen. Abmessen: per 3 Löffel Öl nur 1 Löffel  
Citrovin. Es empfiehlt sich, kein Wasser am Salat zu lassen. Gut mischen!

**Winter**  
Schneebilder- und Heim-  
aufnahmen bei Kunstlicht  
auf dem zuverlässigen  
**GEVAEM  
PANCHROMOSA  
ROLLFILM**



**Muß der Korpulente  
verzichten . . . . ?**

O nein! Essen Sie, was der Körper normal verlangt . . . Sie werden trotzdem schlank, wenn Sie ORBAL benutzen! Ein Schlankheitsmittel ohne Diät, ohne Jod, das auf natürliche Weise Ihr Ueberfett schmilzt und für bessere Nierenarbeit sorgt. Keine Gewaltkur — kein Abführmittel.

**ORBAL**

In Apotheken

Verlangen Sie den interessanten Prospekt Nr. 40 gratis durch Schweiz. Orbalges., Zollikon-Zch.

**So eine  
wunderschöne  
Yala-Garnitur  
ist ein  
Weihnachts-  
Geschenk,  
das jeder Frau  
Freude macht.**

Yala-Tricotwäsche  
Hemdchen,  
Höschen,  
Unterröcke,  
Nachthemden,  
Pyjamas, aus Seide,  
Kunstseide, oder  
Wolle mit Kunst-  
seide, erhalten Sie in  
den meisten guten  
Geschäften.

**Yala**

Fabrikanten:  
Jakob Laib & Co.  
Amriswil (Thurg.)

war dieses Mädchen, lebte weit weg von Zuhause, lebte bestimmt unter viel ungünstigeren Umständen, als es seine Tochter jemals tun würde. Und eine ungeheuer große Anzahl anderer gleichwertiger Frauen teilten gewiss das Schicksal dieser Einen, das gar nicht allzu hart schien. Wenn man jung ist, was wäre dann zu hart, denkt der Vater. Wieder überkommt ihn eine kleine Wehmut. Aber da flüchtet er sich schnell hinter die Zahlen des Notizbuchs, und jetzt kann er sie ruhig und sicher übersehen.

24 Stunden später stehen die drei Menschen auf dem Bahnsteig und warten auf den Pariser-Zug. Alle drei haben sie gleiche, maskenstarre Gesichter aufgesetzt.

Der Zug läuft ein. Mutter und Tochter besteigen einen Wagen. Türen klappen, Rufe schallen durch die hohe Halle, Tücher entfalten sich in eiligen Händen. Der Vater steht vor dem Abteil, das seine Damen bezogen haben.

«Also Gerda, sei hübsch artig, mach Mama den Abschied in Paris nicht unnötig schwer, leb dich gut ein. Wenn dir noch irgendwelche besonderen Wünsche einfallen, sag sie Mama, die kann mir ja in einer Woche, wenn sie wieder hier ist, berichten. Komm, gib mir noch einen Abschiedskuß.»

Das Mädchen steht mit hängenden Schultern am Fenster. Rührt sich nicht. Die Mutter redet ihr gut zu. Nichts hilft.

Ein Pfiff. Langsam rollen die Räder. Immer noch steht das Mädchen am Fenster des Abteils ohne sich zu rühren. Erst als der Bahnhof lange außer Sicht ist, läßt sie sich

auf die Polster fallen und schluchzt laut und hemmungslos in den Armen der Mutter.

Der Vater hat sich gleich umgedreht, als der Zug anfuhr, ist weggegangen. Jetzt steht er sinnend auf dem Bahnsteigplatz, bastelt mit nervösen Fingern an der Motorhaube seines Wagens. Doch schade, daß Gerda jetzt weg ist; und keinen Kuß hat sie mir gegeben, keinen. Tiefe Traurigkeit will sich seiner bemächtigen.

Aber da surrt schon der Motor, rast der Wagen in das wilde Getümmel durcheinander hastender Menschen, von denen jeder ein anderes Ziel hat, das er erreichen will. Karl sieht Tausende Gesichter an sich vorbeiziehen, helle, dunkle, frohe und verbissene.

Überall sind es die gleichen Menschen, die man sieht, denkt der Mann am Steuer, gute und schlechte. Denkt: gut — und — schlecht? Ach je —

Ein Verkehrsschutzmann hebt die Hand. Karl stoppt mechanisch. Menschen, denkt er, sieht plötzlich noch einmal den Zug vor sich, wie er langsam und unerbittlich die Halle verläßt. Ein Hupenkonzert läßt ihn aufschrecken, macht ihn darauf aufmerksam, daß sein Wagen den freigegebenen Weg versperrt.

Da lacht der Mann wieder, lacht sich selbst aus, gibt Gas, daß der Wagen über die StraÙe jagt. Gerade noch kann der Schutzmann auf die Seite springen. Ein Gefühl ungeheurer Kraft durchfließt Karl, läßt ihn die Geschwindigkeit steigern, daß der Motor laut und warnend brummt. Schön ist das Leben, wenn man es durchrast, denkt er. Und hat ganz vergessen, daß es auch Fußgänger gibt.

### Etwas neues vom Vogelflug

Wie man weiß, pflegen die Möven, die nicht aus Bequemlichkeit einfach bei uns bleiben, jeweilen im Frühling in die nördlichen Gegenden abzuwandern, im Herbst aber wieder südwärts zu ziehen und auf diesem Zuge bis zum Mitteländischen Meer vorzudringen. Nur ganz selten überfliegen sie dieses, mit Ausnahme freilich der Heringsmöve, die im Gegensatz zu ihren Artgenossinnen eine ganz bedeutende Wanderin zu sein scheint. Wie nämlich Dr. E. Schütz in Nr. 47 der Zeitschrift «Der deutsche Jäger» (1934) zu berichten weiß, sind am 8. August 1934 in der Vogelwarte Rossitten drei Heringsmöven beringt worden, von denen zwei auf dem Fluge über das Mittelmeer, Richtung Aegypten, und die dritte schon 70 Tage nach der Beringung, am 17. Oktober 1934, in Coquilkatville (Belgisch Kongo) getroffen wurden. In der geraden Luftlinie gemessen, befindet sich dieser Ort rund 6200 km von Rossitten entfernt. Sollte nun der Vogel dieser Geraden gefolgt sein, was zweifellos nicht der Fall war, so hätte er im Durchschnitt täglich eine Strecke von 90 km zurücklegen müssen. Nun weiß man aber, daß die Zugvögel auf ihrem Fluge durchaus nicht immer den kürzesten Weg einschlagen, sodaß Flugleistung und -geschwindigkeit nicht unwesentlich höher zu veranschlagen sein werden.

Mr.



Hallo Nelly, ich hab's!

Wir schenken unseren Männern einen **Allegro**

Für Selbstrasierer ist dieser elegante, kleine Apparat ja wirklich ideal. Mein Bruder kann ihn nicht genug rühmen. Er rasiert sich seit Monaten tadellos mit der gleichen Klinge.

**ALLEGRO**-Schleif- und Abziehapparate Mod. Standard für alle Rasierklingen vernickelt Fr. 15.- schwarz Fr. 12.- Mod. Spezial, für zweischneidige Klingen, vernickelt . . . Fr. 7.-

**Neu!** ALLEGRO-Streichriemen mit elastischem Stein und Spezialleder, macht abgestumpfte Rasiermesser haarscharf . . . Fr. 5.-

In allen einschlägigen Geschäften. Prospekte gratis durch



**ACHTEN SIE AUF DIE MARKE TURMAC**

Probieren Sie die **NEUE TURMAC 4** die billigste Luxuscigarette  
20 Stück Fr. —80 10 Stück Fr. —40

**Traiteur Seiler**  
verschafft der Hausfrau wirkliche Feiertage, da er sie von der Arbeit am heißen Herd entlastet  
Telephon für Stadtküche: 74.977  
**Traiteur Seiler, Zürich, Uraniastraße 7**

**OVOMALTINE**

**Wo es an der Gesundheit fehlt, ist OVOMALTINE das willkommenste Weihnachtsgeschenk**

In Büchsen zu Fr. 2.— und Fr. 3.60 überall erhältlich.  
Dr. A. WANDER A.-G., BERN